



Pfarr Brief

*der Pfarren im Großarlal
Hüttschlag und
Großarl*

FASTENZEIT - OSTERN 2025





Liebe Pfarrbevölkerung von Großarl und Hüttschlag! Liebe Leserinnen und Leser!

„Bevor etwas zur Asche wird, muss etwas da gewesen sein.“ Ja, ohne Etwas gibt es nichts, auch keine Asche.

Die Fastenzeit unseres christlichen Kirchenjahres ist eine besondere Zeit, für viele eine prägende, eine geschenkte Zeit.

Sich gewissen Dingen wieder neu bewusstwerden, sich neu orientieren: Was war? Was ist? Was wird kommen?

Die Asche erinnert uns an unsere Vergänglichkeit. Alles geht einmal vorbei. Manchmal liegt etwas in Schutt und Asche, vor allem wo grausliche Kriege toben und alles zerstört wird und manchmal gibt es auch Situationen im Leben eines Menschen, wo gefühlt alles in Schutt und Asche liegt. Ein Leben ist zerstört, eine Beziehung zerbrochen, ein lieber Mensch ist gestorben, u.v.m.

Asche erinnert an die Vergänglichkeit und sie ist der Rest von Etwas.

Was war da, das zu Asche geworden ist? Was ist geschehen? War es etwas Schönes oder Schweres? War es etwas, wo ich froh bin, dass es weg ist, oder bin ich traurig, weil es nicht mehr da ist? Wo ist diese Asche ein Zeichen in meinem Leben und wo kann Asche für mich eine Zukunft weisen?

Asche entsteht im Feuer- Feuer ist zerstörerisch, jedoch gibt es auch Licht und Wärme- so wie das Osterfeuer- von diesem Feuer wird in der Osternacht die neue Osterkerze entzündet und dieses Licht erhellt die Kirche, indem es weitergegeben wird von Mensch zu Mensch. Etwas Neues kann beginnen.

Jesus ist dieses Licht, er und alles rund herum lag in Schutt und Asche, als er am Kreuz starb, aus dieser Asche entstand das neue Leben für uns alle.

Das ist Ostern, dazu führt uns die Fastenzeit und ihre Zeichen und Symbole und vor allem die Zeit, die uns geschenkt ist.

**Von ganzem Herzen:
Frohe Ostern
Mut zu Neuem und
Hoffnung für das Neue!
Euer Fastenzeit- und
Ostertalpfarrbrief 2025**

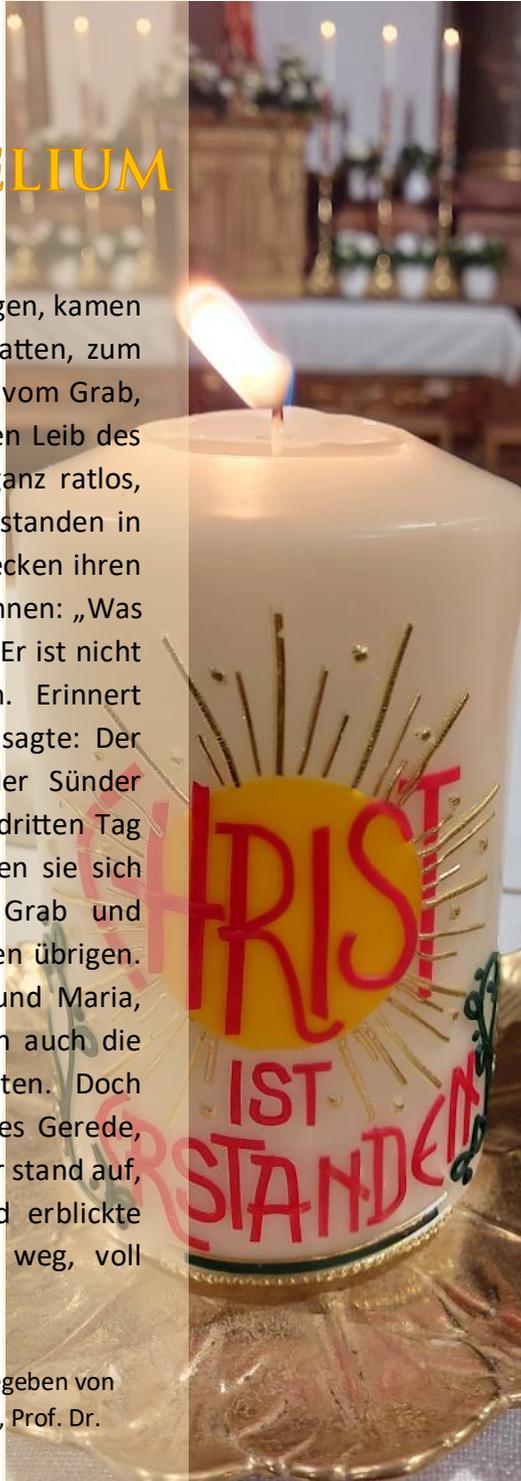


OSTEREVANGELIUM

Auferstehung Jesu

Am ersten Tag der Woche, früh am Morgen, kamen sie mit den Salbölen, die sie bereitet hatten, zum Grab. Sie fanden den Stein weggewälzt vom Grab, doch als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. Sie waren darüber ganz ratlos, als auf einmal zwei Männer vor ihnen standen in strahlendem Kleid, und als sie voll Schrecken ihren Blick zu Boden senkten, sagten jene zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern ist auferweckt worden. erinnert euch, wie er noch in Galiläa zu euch sagte: Der Menschensohn muss in die Hände der Sünder überliefert und gekreuzigt werden, am dritten Tag aber wieder auferstehen.“ Da erinnerten sie sich seiner Worte, kehrten zurück vom Grab und berichteten dies alles den Elfen und allen übrigen. Es waren Maria Magdalena, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und mit ihnen auch die anderen, die dies den Aposteln sagten. Doch diesen erschienen diese Worte als leeres Gerede, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf, lief zum Grab, bückte sich hinein und erblickte einzig die Leinenbinden und er ging weg, voll Staunen über das Geschehnis.

Aus: „Die Heilige Schrift“ übersetzt und herausgegeben von Prof. Dr. Vinenz Hamp, Prof. Dr. Meinrad Stenzel, Prof. Dr. Josef Kürzinger, Paul Pattloch Verlag



Grußworte unseres Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern!

Wenn wir das Wort "Fasten" hören, kommt vielen von uns eine Assoziation in den Sinn, die wie zwischen den Zeilen steht und von einem "Kampf gegen etwas" spricht. Aber das ist nur ein Teil der Bedeutung dieser Zeit. Das Christentum Jesu ist nicht nur eine Haltung gegen etwas. Jesus war vor allem für etwas. Für die Liebe, die Barmherzigkeit, das Mitgefühl, das Verständnis, die Annahme, das Platzmachen für andere...

Die vierzig tägige Vorbereitungszeit auf Ostern ist eine Zeit der Verheißung und der Gnade, symbolisiert durch den einfachen Ritus des Segnens mit Asche auf der Stirn und in der Liturgie ausgedrückt durch die beiden Worte 'Bereue und glaube an das Evangelium' und 'Bedenke, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehren wirst'. Buße und Umkehr bedeuten, dass wir die Richtung unseres Lebensweges ändern. Umkehr bedeutet, gegen den Strom zu schwimmen. Dieser „Strom“ steht für einen oberflächlichen, wechselhaften und trügerischen Lebensstil, der uns oft zu Sklaven des Bösen oder zu Gefangenen der moralischen Mittelmäßigkeit macht.

Aber Gott spricht nicht mit bitterem Gesicht vom Fasten, denn wir „müssen“ uns irgendwie durch Fasten auf Ostern vorbereiten. Beim Propheten Sacharja spricht Gott sogar von einem fröhlichen Fasten. „Die Fastentage einiger Monate sollen dem Hause Juda zum Jubel, zur Freude und zum fröhlichen Fest werden. Doch liebt die Wahrheit und den Frieden!“ (vgl. Sacharja 8,19)



Papst Johannes Paul II. sprach diese Worte 1979 zu Beginn der Fastenzeit: „Die Buße ist nicht nur eine Art Mühsal, eine Last, sondern auch eine Freude.“

Manchmal ist es eine tiefe Freude des menschlichen Geistes, eine Freude, die wir nirgendwo sonst finden. Es scheint jedoch, dass der heutige Mensch den Sinn für diese Freude bis zu einem gewissen Grade verloren hat. Verloren gegangen ist auch der tiefe Sinn für jene geistige Anstrengung, die es uns ermöglicht, uns selbst in der Fülle der Wahrheit unseres inneren Wesens wiederzufinden.

Unsere Zivilisation, insbesondere die westliche Welt, die eng mit der Entwicklung von Wissenschaft und Technik verbunden ist, ist sich der Notwendigkeit geistiger und körperlicher Anstrengung bewusst geworden. Aber der Sinn für die geistige Anstrengung, deren Früchte wir in uns selbst spüren, ist verschwunden. Die ganze Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern ist eine systematische Einladung zu dieser Freude, die aus der Anstrengung erwächst, zu sich selbst zu finden. Scheuen wir uns nicht, diese Mühe auf uns zu nehmen.



Das Fasten der Gläubigen ist ein Geschenk für jeden, der sich Gott durch sein eigenes Fasten nähern möchte. Es ist aber auch ein Geschenk an die Welt, vor allem durch das Gebet und die Taten der Liebe. Im Buch Ezechiel lesen wir: "Geht mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und macht ein Zeichen - ein Thaw - auf die Stirn derer, die seufzen und klagen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte begangen werden" (Ezechiel 9,4) Wir wissen, dass jede Zeit ihre Gräuel hat. Wir spüren sie besonders heute, in Zeiten des

Unfriedens und der Kriege. Darum ist die Fastenzeit eine Einladung, zum Vater zurückzukehren und andere einzuladen, es uns gleichzutun - in aller Freundschaft. Als verlorener Sohn, als verlorene Tochter nach Hause zurückzukehren, wieder ein Kind Gottes zu sein, zum Vater, zum Schöpfer zu gehören. Es bedeutet, sich Gott anvertrauen zu wollen, zu bitten und zu danken, zu wissen: "Mir ist alles erlaubt, aber ich lasse mich von nichts beherrschen." (2. Korinther 6,12)

Nach dem Gottesdienst verschwindet dieses Aschenkreuz auf der Stirn zwar wieder, aber so wie unsere ewige Verbindung mit dem Erlöser durch die Taufe nie abgewaschen werden kann, so möge dieser Segen der Asche immer in uns wirken, nicht nur bis Ostern, sondern bis zur letzten Sekunde unseres Lebens auf dieser Erde. Möge jeder von uns seinen eigenen Weg finden, die Stimme Gottes in uns zu hören, die uns durch unser Leben führt und uns zu Missionaren des Evangeliums in dieser Welt macht. Menschliche Vorsätze und Pläne reichen dazu nicht aus, sondern die Bitte um Gottes Hilfe. Denn schon der Apostel Paulus sagt: "Was habt ihr in eurem Leben, das ihr nicht von Gott habt? Alles habt ihr nur durch ihn" (1. Korinther 4,7).

Ich wünsche Euch eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Pfarrer Stanislav Gajdoš.

Asche - Zeichen der Buße und des Neuanfangs

Franz Viehhauser

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit für uns Christen. Das Ritual, das wir alle kennen, ist das Auftragen des Aschekreuzes auf die Stirn der Gläubigen.

Die **Asche** erinnert uns dabei an die **Gebrechlichkeit** und **Vergänglichkeit** unseres menschlichen Lebens. Der Priester spricht dabei meist die Worte: „*Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zu Staub zurückkehrst.*“ oder „*Kehre um und glaube an das Evangelium.*“

In der frühen Kirche begann am Aschermittwoch die öffentliche Buße. Alle Büsser legten ein Bußgewand an und wurden anschließend mit Asche bestreut. Das erinnert uns etwa an das Buch Jona im Alten Testament: Nach der Predigt des Jona bestreuten sich die Bewohner von Ninive zur Buße mit Asche.

Die Asche am Aschermittwoch steht also für den Beginn einer Zeit der **Umkehr**, der **Buße** und des **Verzichtes**. Sie ist zugleich für uns Christen aber auch ein Symbol der **Hoffnung auf die Auferstehung**.





In der Antike war die Asche nämlich nicht nur Zeichen der Vergänglichkeit, sondern auch Symbol der **Reinigung** und des **Lebens**: mit Asche wurden Waschmittel und Seifen hergestellt. Im Wasser aufgelöste Asche diente im Haushalt als Lauge zur **Reinigung**.

Asche wurde und wird nach wie vor als **Dünger** verwendet und ist damit ein Symbol für **Fruchtbarkeit** und neues **Leben**!

Die Asche, mit der uns der Priester am Aschermittwoch bestreut wird aus den Palmzweigen des vorherigen Palmsonntags hergestellt. Diese Zweige, die ein Jahr zuvor als Zeichen des Sieges und der Freude geweiht wurden, werden nun verbrannt und als Aschekreuz auf unsere Stirn gestreut.

Das Aschekreuz am Aschermittwoch ist somit nicht nur ein Zeichen der Buße, sondern auch ein Symbol der Hoffnung auf Erneuerung, Reinigung und ewiges Leben.

Die Asche spannt also einen Bogen vom Aschermittwoch bis hin zur **Freude des Osterfestes**, wo wir die Auferstehung Jesu und den **Sieg des Lebens** über den Tod feiern!

Ihr, die ihr auf
den HERRN
vertraut, seid
stark, fasst Mut!
Psalm 31,25

Fastenzeit

Maria Lengauer

Vorsätze – Versuchungen widerstehen – Jesus näher kommen

Wofür fasten? Um abzunehmen? Um uns für eine Zeit lang von mehr oder weniger schlimmen Süchten fernzuhalten? Um auf einen gesünderen Lebenswandel zu achten? Um uns auf Ostern vorzubereiten? Oder aber uns an Jesu Leben zu orientieren, wie er nach seiner Taufe 40 Tage lang gefastet hat, allen Verführungen widerstehen hat können, um näher zum Vater zu gelangen? Hilft Jesus uns beim Fasten, wenn wir ihn darum bitten? Und hilft er uns, damit auch wir näher zum Vater kommen? Sollte letztlich ein Fasten mit der (oder einer erneuten) Umkehr zu Gott einhergehen?

Man könnte sich vornehmen, in der Fastenzeit jeden Morgen den Tag Jesus zu schenken. Bevor der Alltag beginnt, Jesus im Gebet bitten, den Tag zu führen. Mit ihm reden, danken, seine Sorgen teilen, weinen, lachen, beten, bitten, lobpreisen... und nicht vor dem „Amen“ den Knopf der Kaffeemaschine drücken, sondern noch zu warten, ob er uns antwortet. Wenn wir offen sind, können wir entdecken, wie Jesus mit uns im Alltag kommuniziert. **Jesus liebt uns und will in Beziehung mit uns sein.** Und das, vor jeder Leistung. Ist das nicht eine wunderbare Zusage?

Einige Ideen, wie wir Beziehung mit Gott/Jesus ausbauen können:

Bibelvers-Karte

Einen Bibelvers oder die Bibel x-beliebig aufschlagen und dabei Gott fragen: Was möchtest du mir sagen? Gibt es ein Wort, das du betonst und für mich von Bedeutung ist? In welche Situation spricht das hinein?

Prioritäten

Wer oder was ist heute wichtig für mich? Was soll ich heute meiden?

WENN IHR FASTET, DANN
SCHAUT NICHT SO DREIN
WIE DIE HEUCHLER! Matt.6,16

Fürbitte/Segen

Für welche Person oder für welches Land soll ich heute Fürbitte tun? In welcher Angelegenheit? Über wen darf/soll ich Segen aussprechen?

Gedankenspiel

Werde ruhig und schaue erwartungsvoll auf Gott oder Jesus und schreibe alle kommenden Gedanken und Bilder auf. Vielleicht magst du mit folgenden Fragen ergänzen: Jesus, wie siehst du mich heute? Was gefällt dir an mir? Was ist heute wichtig?

Bitten

Jesus, bitte hilf mir, die Aufgaben, die heute von mir erwartet werden, gut zu meistern.

Beschütze meine Familie, lass uns freundlich und hilfsbereit sein.

Bitte hilf mir, meinen Fastenvorsatz („nichts Süßes zu essen“, „den Social-Media-Konsum einzuschränken“, „nicht schlecht über andere zu reden“ ...) einzuhalten.

...

Danke!

Nachricht

Überlegen oder Gott fragen: Wer braucht heute eine Ermutigung? Wen soll ich anrufen, eine Nachricht schreiben?

Situation der Dankbarkeit

Stelle dir eine Situation vor, in der du sehr dankbar und glücklich warst. Rufe dir jedes Detail in Erinnerung: die Personen, den Ort, Geräusche, Gerüche.... Bitte Jesus, dazukommen, und versuche ein Gespräch mit ihm zu beginnen.

Gerne nehmen wir einen Unkostenbeitrag für den Pfarrbrief an

*Pfarr
Brief*

*der Pfarren im Großarl
Hüttschlag und
Großarl*



Großarl



Hüttschlag

Konto Kath. Pfarramt

Großarl: AT66 3501 9000 0001 2609

Hüttschlag: AT56 3501 9000 0101 6351

DANKE im Voraus!



Was mir am Herzen liegt

Elisabeth Hettegger

DEIN WILLE GESCHEHE

Macht mich dieser Satz im „Vater unser“ zur Marionette Gottes?
Gott zieht die Fäden und ich habe keine Gestaltungsfreiheit in
meinem Leben?

Das fühlt sich nicht gut an. Das wird auch nicht Gottes Plan für
uns sein.

Schauen wir als Beispiel auf die **Bibelstelle Matthäus 4,1** –
Die Versuchungen Jesu in seiner 40tägigen Wüstenfastenzeit.

Der Versucher tritt an Jesus heran mit den Worten:

*„Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen
Brot wird!“*

Jesus Antwort:

„Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von Gottes Wort.“

Und nach der überstandenen Versuchung:

Und es kamen Engel, die ihm dienten.

Sei realistisch,
plane ein
WUNDER!

Das kann ein Ansatz für die
Fastenzeit für mich sein:
Im prallen Leben mit allem,
was daherkommt, seien es
Aufgaben, Arbeit, Freude,
Leid, Prüfungen, all das
Schöne und Gute, Gottes
Plan zu erahnen.

Das heißt für mich: ich nehme mein Leben wichtig, ich schaue auf mich. Ich lebe gegenwärtig, habe die Zukunft und die Solidarität mit meinen Mitmenschen im Sinn. Ich arbeite an meiner inneren Haltung und drücke sie im äußeren Verhalten aus.

Ich trete einen Schritt heraus aus dem Alltag, suche Stille und schätze meine Freiheit und Eigenverantwortung wert. Immer mit dem Wissen „Gott ist mein Sicherheitsnetz!“

Meine Freiheit nutze ich dazu, das moralisch Gute zu tun. So kann Gottes Plan mit uns funktionieren.

Denn bestimmt stehen auch für uns Engel an jeder Ecke bereit, die uns dienen.



Ehrenamt: Pfarrkirchenrat

Martin Rohrmoser,
PKR Obmann in Hüttschlag

Die **Vermögensverwaltung** nimmt im Auftrag des PGR der Pfarrkirchenrat (PKR) wahr. Der Pfarrkirchenrat vertritt die Pfarre in rechtsverbindlichen Angelegenheiten nach außen. Die Verwaltung der Finanzen hat im Dienst der Seelsorge zu erfolgen.

Vorsitzender des Pfarrkirchenrates ist der Pfarrer/Pfarrassistent.

Der Obmann/die Obfrau des PKR fungiert als stellvertretende/r Vorsitzende*r. Der PKR entscheidet in Abstimmung mit dem PGR über **geplante bauliche Maßnahmen sowie über Dienstverhältnisse, Mietverträge** etc., die im Sinne der jeweiligen Pfarre optimal geregelt werden sollen.

Die Bestellung des Pfarrkirchenrates geschieht nach der Konstituierung des neuen PGR durch geheime Wahl im PGR. Vorschlagsrecht haben alle Mitglieder des PGR. Die Mitglieder des PKR müssen nicht dem PGR angehören, außer dem PKR-Obmann/der PKR-Obfrau. Der PKR kann bis zu einem Drittel seiner Gesamtzahl weitere Mitglieder aufgrund ihrer besonderen Sachkenntnis berufen. Der Obmann/die Obfrau des PKR wird bei der ersten Sitzung des Ausschusses gewählt.



Diese Angaben beziehen sich auf die Statuten und die Rechtslage im Sinne der Erzdiözese Salzburg. Der Alltag in der Arbeit des PKR läuft jedoch meistens nicht so trocken und paragrafenmäßig ab.

Vieles muss in enger persönlicher Abstimmung mit betroffenen Personen, Gemeinden und Grundbesitzern geregelt werden.

Ein sehr schwieriges Kapitel ist die finanzielle Lage vieler Pfarren. So wie in Salzburg einige Gemeinden zu Ausgleichsgemeinden werden, droht auch in der Erzdiözese Salzburg vielen Pfarren der Status von Ausgleichspfarran.



Die Aufgaben und Ausgaben von Pfarren steigen, die finanziellen Mittel und Möglichkeiten können mit dem nicht mehr Schritt halten.

Wir können im Pfarrkirchenrat einfach nur darauf schauen, dass **rund um den Pfarrhof und die Kirche** alles in Ordnung ist. Dabei geht es um Dinge wie **Schneeräumung, Instandhaltung von Friedhof und Wegen und Gebäuden** usw. Schwierig und aufwendig wird es immer, wenn wir finanzielle Unterstützung von der Diözese brauchen. Diese Verhandlungen gleichen ab und zu einer Regierungsbildung, sie ziehen sich oft in die Länge. Trotz all dem tun wir unsere Arbeit gerne und freuen uns, wenn es uns gelingt, für unsere Pfarren wieder etwas Gutes erreicht zu haben.

Dankbar sind wir für alle Menschen, die bereit sind, für uns alle in unseren Pfarren mitzuarbeiten.

In Zukunft wird es darum gehen, die richtige Balance zwischen Seelsorge und Pfarrverwaltung zu finden, damit die **Pfarre ein Ort des „Wohlfühlens“** für alle bleiben kann.

DAS IST EIN FASTEN WIE ICH ES
LIEBE: DIE FESSELN DES UNRECHTS
ZU LÖSEN. JES.58,6

Rätseln | Lachen | Malen | Basteln rund um die Osterzeit

Lesen

Suche alle Jahreszeiten, Monate und Wochentage und male sie aus.



S	U	J	Ä	N	M	O	L	M	Ä	R	Z	K	N	N	T	I	M
D	S	O	M	M	E	R	T	A	G	S	F	N	A	M	A	K	O
O	N	N	H	J	U	K	O	P	N	A	T	O	Ü	G	U	B	N
S	O	J	U	N	I	U	L	B	K	M	A	V	R	S	G	U	T
E	M	I	T	W	G	H	J	K	L	S	O	E	Ä	R	U	M	A
P	D	I	E	N	S	T	A	G	S	T	E	M	U	V	S	T	G
T	O	K	T	U	I	Z	N	C	H	A	Ü	B	B	W	T	F	M
E	H	E	R	R	F	G	H	N	N	G	O	E	T	R	R	S	F
M	K	J	O	K	T	O	B	E	R	U	N	R	F	L	I	O	R
B	Ä	E	R	T	B	J	B	U	I	O	P	Ü	E	F	E	R	Ü
E	L	M	W	S	O	N	N	T	A	G	R	S	B	B	H	Z	H
R	W	I	K	O	L	P	Ü	N	M	B	C	H	R	R	D	T	L
Z	A	P	R	I	L	G	H	E	V	N	I	U	U	K	E	Ä	I
F	S	U	L	I	M	I	T	T	W	O	C	H	A	M	Z	R	N
R	R	H	T	A	G	E	N	M	K	O	L	P	R	O	E	Z	G
E	U	E	N	M	Ä	A	S	J	U	L	I	K	M	L	M	S	S
I	K	R	N	O	P	F	G	T	A	V	B	N	M	E	B	Ü	H
T	L	B	G	I	D	O	N	N	E	R	S	T	A	G	E	H	M
A	O	S	I	N	G	N	N	R	F	T	G	R	E	S	R	L	A
G	Ü	T	Z	J	A	N	U	A	R	H	W	I	N	T	E	R	I



Süße Osterhasen aus Eierkartons basteln

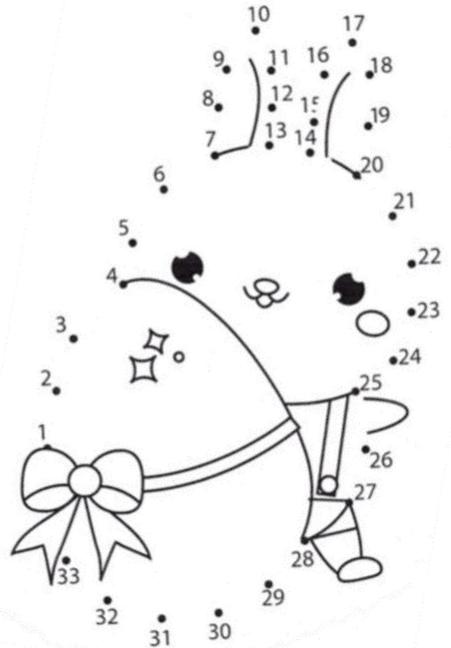
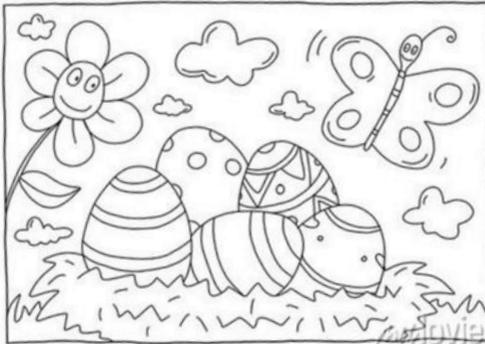
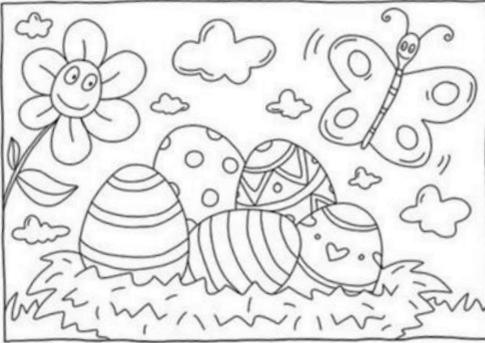
Du brauchst:

- kleine Astscheiben
- Eierkarton
- Farbe
- Draht
- 2 kleine Holzkugeln
- Schere, Heißkleber, Holzspieß

Für das Kleid: schneide aus einem Eierkarton eine Spitze heraus, falte diese zusammen, schneide unten Spitzen heraus und bemale sie nach deinen Wünschen. Aus einem dünnen Draht und 2 Holzperlen kannst du die Hände gestalten, auf die Holzscheibe malst du ein lustiges Hasengesicht. Ebenfalls aus Draht biegst du dir 2 Ohren. Befestigt wird alles mit Heißkleber – auch die Ohren an der Rückseite der Holzscheibe. Zum Schluss kannst du deinen Hasen auf einen Holzspieß kleben und schon ist dein süßer Osternest - Blumenstecker fertig



Finde die 10 Fehler im unteren Bild!



Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: „Ich bin heute so durcheinander.“

Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminchen!

Lesen

Verbinde die Begriffe mit ihrem Gegensatz.



sonnig



süß



alt



traurig



innen



regnerisch



sauer



außen



glücklich



neu

Pilgertipp für einen Tag

Maria Gfrerer

Am Pinzgauer Marienweg von Jochberg-Wald nach Mittersill

Vom Stadtplatz Mittersill kann man mit dem Bus in 25 Minuten nach Jochbergwald fahren, um dann zum Ausgangspunkt zurück zu gehen.

Gestartet wird die Pilgerwanderung bei der Wallfahrtskirche Jochbergwald auf 1069m. Wir queren die Bundesstraße und erreichen Richtung Süden über einen leicht steigenden Waldweg den Pass Thurn (1274m). Von hier wandern wir absteigend entlang des wunderschönen Naturschutzgebietes Wasenmoos, an dessen Ende sich ein gemütlicher Jausenplatz anbietet. Danach geht es durch Mayerhofen und Weißenstein vorbei an schön liegenden Bauerngehöften und besonderen Kapellen, durch eine Unterführung beim Schloss Mittersill hinab bis zur Querung der Salzach und durch das Stadtzentrum zur Pfarrkirche.



Da die ganze Strecke nur knapp 12 km beträgt, kann man sich gut Zeit lassen und in Mittersill ein spätes Mittagessen genießen und vielleicht bei der Heimfahrt sogar noch eine Abkühlung im Zellersee nehmen. Ein spannender und stärkender Auszeit-Tag für Leib und Seele.

Der Initiator des Pinzgauer Marienweges (der auf insgesamt 230km alle Pinzgauer Marienkirchen verbindet) Pfarrer Oswald Scherer schreibt in der Einführung des Begleitheftchens:

„Als Pilger*in auf dem Marienweg wirst du dich auf ein *Abenteuer* einlassen. Du lässt Haus und Auto, Bequemlichkeit und Alltag hinter dir und machst dich auf den Weg. Vielleicht gehst du zu zweit, in einer Gruppe oder auch allein. Wie auch immer, du wirst im Pilgern *dir selber begegnen*: deinem eigenen Maß, deinem eigenen Tempo, deinem eigenen Können. Du wirst *verschiedene Wege* gehen: schwierigere und schöne, wie es auch im Leben ist. Du wirst vielleicht in dir ganz neue Seiten entdecken – und wohl auch deine *Grenzen* spüren.

Ich wünsche dir, dass du auf dem Pilgerweg zur *Ruhe* kommst, den Gesang der Vögel, das Rauschen der Bäche und den feinen Klang der Stille wahrnimmst. Nimm auf, was dir begegnet und lass dich *berühren* von der wunderschönen Gebirgslandschaft des Pinzgaues, der bäuerlich geprägten Kultur und von den Menschen, die du triffst. Und wenn deine Augen und dein *Herz offen* genug sind, kannst du dahinter den entdecken, den wir *Gott* nennen.“



17. Mai Bittgang nach St. Veit

Nach der coronabedingten Pause 2020 findet heuer wieder (an Stelle unseres Harbach-Bittganges) ein Bittgang nach St. Veit, der früheren Mutterpfarre von Großarl und Hüttschlag, statt.

Erstmalig wurde dieser Bittgang 2006 durchgeführt, der damals großen Anklang fand und somit alle 5 Jahre (immer wenn die Jahreszahl mit 0 oder 5 endet) wiederholt wird.

- 09:00 Uhr Abmarsch Parkplatz Talschluss
- 11:00 Uhr Abmarsch Gemeindeamt Hüttschlag
- 13:00 Uhr Abmarsch Marktplatz Großarl
- 18:00 Uhr Ankunft in St. Veit
- 19:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Veit

Anschluss überall auf
der Stecke möglich!

Selbstorganisation
der Rückkehr!

Meine Lieblingsbibelstelle

LEBEN

- L**= Leidenschaft am Theater spielen
- E**= Einsatz für ein tolle Gruppe
- B**= Bereit auf der Bühne alles zu geben
- E**= Endlich wieder Theater spielen
- N**= Nie was vergessen

STÜCKWERK

- S**= Sage es mir einfach
- T**= Traurige Momente vergessen
- Ü**= Über mich hinauswachsen
- C**= Clown sein ist auch auf der Bühne wichtig, wie auch im wahren Leben
- K**= Kreativ zu sein
- W**= Wertvolle Stunden mit Menschen verbringen
- E**= Eine andere Rolle zu spielen wie im Leben
- R**= Raum für Kreativität und Neues
- K**= Kaum zu glauben das Theaterjahr ist wieder vorbei



Theaterspielen ist die ursprünglichste Ausdrucksform des Menschen. Spielen fördert Kreativität, hilft sich auf Ungewohntes einzulassen und macht Spaß. In neue Rollen zu schlüpfen schafft Erlebnisvielfalt und erweitert die Sichtweise und das Handlungsspektrum.

Theater bringt gesellschaftliche, berufliche und individuelle Themen auf den Punkt.

Diese Gedanken begleiten mich bereits seit über 30 Jahren wenn es heißt, die Theatergruppe Hüttschlag spielt wieder.

Werner Huttegger

DER HERR IST MEIN HIRTE, NICHTS WIRD MIR FEHLEN ...

Psalm 23

Wenn ich diese Zeilen lese, weiß ich, dass ich nie alleine bin. Egal in welchen Situationen ich mir den Psalm 23 vor Augen halte, fühle ich mich geschützt und von seiner Liebe umgeben.

Er inspiriert mich immer wieder aufs Neue, denn die Worte wirken jedes Mal anders. Es kommt darauf an in welcher Gefühlslage ich sie gerade lese. Der Psalm 23 gibt mir die Zuversicht und das Vertrauen, den Herausforderungen gewachsen zu sein.

Rosi Kreer



ABEND DER
Barmherzigkeit

Begegne Jesus bei
Lobpreis | Anbetung | Gebet | Stille
& lass dein Herz berühren

SAMSTAG | 18.30 Uhr Gottesdienst
29. MÄRZ | im Anschluss **Abend**
der **Barmherzigkeit**

**IN DER PFARRKIRCHE
GROSSARL**



Der Katholische
Familienverband
lädt ein

Konflikt- gespräche

ohne Verlierer



VERSÖHNEN WIRKT HEILSAM

mit **Christoph Alton**

ZEIT Mittwoch, 30. April 2025
19 Uhr

ORT Pfarrzentrum Großarl
Kirchgasse 7
A-5611 Großarl

Christoph Alton ist seit Jahrzehnten in der Begleitung von Familien und Paaren tätig und ist pensionierter Pädagoge. Er will Menschen Mut machen, sich eine Gesprächskultur anzueignen, bei der es gelingen kann, Konflikte so zu lösen, dass es nur Gewinner gibt. Anhand vieler Beispiele wird das erprobte und erfolgreiche Gesprächsmodell vorgestellt, das einen NEUSTART in konfliktbelasteten Beziehungen ermöglicht und seelische Verwundungen heilen lässt.

www.konfliktgespraecheOHNEVerlierer.net



10:00 Uhr- Palmweihe
Festgottesdienst



9:30 Uhr- Palmweihe
Festgottesdienst

13. April, Palmsonntag

18:30 Uhr
Anschließend:
Ölbergsingen

17. April, Gründonnerstag –

Hl. Messe zum Gedenken
an das Letzte Abendmahl



20:00 Uhr

Nachmittags:
Kreuzwegstationen für
Kinder zum
Selberbesuchen
18:30 Uhr
anschließend:
Leiden Christi Singen

18. April, Karfreitag –

Feier vom Leiden und
Sterben Christi



15:00 Uhr
Kinderkreuzweg

20:00 Uhr

8:00 – 12:00 Uhr

19. April

Karsamstag -
stille Anbetung beim Grab

8:00 – 11:00 Uhr

20. April
um 5:00 Uhr

Feier der Osternacht
mit Speisensegnung

19. April
um 21:00 Uhr

10:00 Uhr
Festgottesdienst
mit Speisensegnung



**20. April
Ostersonntag –
Hochfest der
Auferstehung
des Herrn**



9:30 Uhr
Festgottesdienst
mit Speisensegnung



Emmausgang
10:00 Uhr- Gottesdienst

**21. April
Ostermontag**

8:30 Uhr
Gottesdienst

Großarl

- 29.03. Abend der Barmherzigkeit
- 06.04. Vorstellungsgottesdienst Erstkommunionkinder
- 26.04. Markusbittgang nach Hüttschlag
- 30.04. Vortrag zum Thema Konfliktgespräch ohne Verlierer
- 18.05. Erstkommunion 10:00 Uhr
- 25.05. Fest der Trachtenmusikkapelle
- 19.06. Fronleichnamsfest und Prozession
- 29.06. Generationengottesdienst mit anschließendem Pfarrfrühstück

Hüttschlag

- 27.04. Gottesdienst mit Tauffamilien 2024, Vorstellung der Erstkommunionkinder
- 28.04. Taganbetung
- 29.05. Erstkommunion 9:30 Uhr
- 07.06. Fahrzeugsegnung der Feuerwehr 18:00 Uhr
- 19.06. Fronleichnamsfest und Prozession (aufgrund des späten Ostertermins, fallen Fronleichnam und der 2. Prangertag terminlich so eng zusammen, sodass es heuer nur eine Prozession gibt)
- 28.06. Generationen- und Abschluss-gottesdienst Volksschule und Kindergarten, anschließend Parkplatzfest

Vorschau Herbst 2025

Erntedankfest Großarl 28. September

Erntedankfest Hüttschlag 5. Oktober

Großarl: FESTGOTTESDIENST mit
Segnung der neu renovierten Kirche und Orgel durch
Erzbischof Franz Lackner am 26. Oktober

Vorschau 2026

10. Mai Erstkommunion Großarl

14. Mai Erstkommunion Hüttschlag

30. Mai Firmung Großarl und Hüttschlag

Ehrungen und Jubiläen

Rupert-und Virgil-Orden für besondere Verdienste



Bei der feierlichen Verleihung am 5. Februar 2025 im Kardinal-Schwarzenberg-Haus überreichte Weihbischof Hansjörg Hofer gemeinsam mit Ordinariatskanzlerin Elisabeth Kandler-Mayer den **Rupert-und Virgil-Orden in Silber** an verdiente Frauen und Männer der Erzdiözese Salzburg für ihre langjährigen Verdienste in den Pfarren.

Unter den geehrten waren **Rupert und Cilli Gschwandtl**, sowie **Christof Unterkofler** aus Großarl, **Eva Aichhorn**, **Hedwig Viehhauser** und **Martin Rohrmoser** aus Hüttschlag.

Seit vielen Jahren und Jahrzehnten bemüht ihr euch um das Gemeinwohl in euren Pfarren. Ihr seid höchst engagierte Menschen, die sich mit Verantwortung, Mut und Stärke in die Gesellschaft und die Pfarre einbringen und vor allem die dafür notwendige Freude und Selbstlosigkeit mitbringen.

Ihr seid ein Vorbild für uns und die vielen Ehrenamtlichen in unseren Pfarren. So bleibt Kirche lebendig!

Diese Auszeichnung ist ein Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für eure ehrenamtliche Tätigkeit.

Ein herzliches Vergelt's Gott





Den runden Geburtstag von **Hauptorganisator der Sternsingeraktion** in Großarl, Christof Unterkofler, nahm die Pfarre zum Anlass, ihm persönlich, aber stellvertretend für die über 100 Helfer und Helferinnen zu danken, dass diese Aktion seit Jahren ein großer Erfolg ist. PGR-Obfrau Michaela Weiß dankte Christof für sein großes Engagement und überreichte ihm die Ehrenurkunde, die vom Erzbischof Franz Lackner persönlich unterzeichnet wurde.

Dieses Jahr waren 120 Kinder an drei Tagen als Könige unterwegs, zusätzlich noch die Reiter hoch zu Ross. Herzlichen **DANK AN ALLE**, die jedes Jahr zum Gelingen der Dreikönigsaktion beitragen.



Am 24. Jänner feierte der PGR-Obmann von Hüttschlag, Franz Viehhauser seinen **60. Geburtstag**. Gratulationen und Dank für sein Wirken und Tun in der Pfarre folgten am Faschingssonntag. Alles Gute und Gottes Segen!

Diamantene Hochzeit
Elisabeth und Alois Gfrerer



*Orgelrestaurierung - DANKE
für eure Spenden!*



Im Spätherbst haben wir einen Spendenaufruf für die Restaurierung der Orgel der Pfarrkirche Großarl gemacht. **Und heute möchten wir uns bei den unzähligen Spendern herzlichen bedanken!** Rund 180 Personen folgten unserem Spendenaufruf bereits und so konnte schon eine Summe von knapp EUR 40.000,00 erreicht werden. **Vergelt's Gott!** Wenn noch wer einen Beitrag dazu leisten möchte, freuen wir uns riesig!

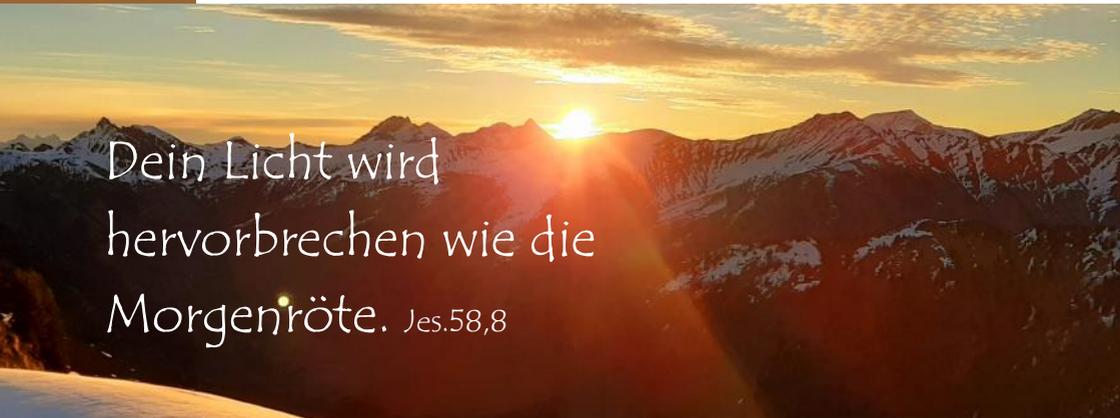
Einige Exemplare vom Postwurf (inkl. Erlagschein) liegen in der Pfarrkirche auf. Nähere Informationen können auch auf unserer Homepage nachgelesen werden. Spenden in bar können während der Kanzleizeiten im Pfarrbüro abgegeben, oder (anonym) in den dafür vorgesehenen Opferstock in der Kirche eingeworfen werde.

Unsere Bankverbindung bei der RAIBA Großarl:
AT66 3501 9000 0001 2609



Vielen DANK!
Rupert Gschwandtl, PKR-Obmann

Dein Licht wird
hervorbrechen wie die
Morgenröte. *Jes.58,8*



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich ist das Pfarrbriefteam Großarl
Pfarrkirche Großarl, 5611 Großarl, Kirchgasse 7, Tel. +43 6414 204
pfarre.grossarl@pfarre.kirchen.net; <http://www.pfarre-grossarl.net>;
<http://www.pfarre-huettschlag.net>

Reliquie Natur 02

Zeitgenössische Klosterarbeiten

KUNST
ROAS

Kostenloser WORKSHOP mit Angela Andorrrer (bildende Künstlerin) und Birgit Aigner (Werkgruppe Klosterarbeiten) im Rahmen von KUNSTROAS 2025 „Vom Guten Zusammenleben“

Zeit: 2.- 4. Mai 2025

täglich: 10:00 - 17:00 (durchgängige Anwesenheit ist NICHT erforderlich)

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Klosterarbeiten oder handwerkliches Geschick

Kosten: Keine, Material wird gestellt

Adresse: Bergschule, Auschulweg 32, Großarl

Anmeldung und Information: +43 650 5145356 oder angela@andorrrer.at

www.andorrrer.at/klosterarbeiten

Der Workshop von Angela ANDORRER und Birgit AIGNER widmet sich der faszinierenden Verbindung jahrhundertealter Klosterarbeitstechniken mit der zeitgenössischen Kunst. Im Zentrum steht die Schaffung neuer Werke sowie deren Dokumentation und Reflexion darüber. Die „Werkgruppe Klosterarbeiten“ trägt heute maßgeblich dazu bei, diese historische Kulturtechnik zeitgemäß zu bewahren, wiederzubeleben und wurde 2019 als Beispiel des immateriellen Kulturerbes der UNESCO-Kommission mit dem Good-Practice Siegel ausgezeichnet.

Ausstellung der entstandenen Werke:

6. Juli - 30. September 2025 in der Bergschule, Auschulweg 32, Großarl



Klosterarbeit der Werkgruppe Klosterarbeiten



Angela Andorrrer, Blattscape No 173, 2020, 34 x 37 cm, Pestwurz- Blatt, Acryl, Garn, Perlen



nur
59 Euro
52 x im Jahr
Print oder Online
Toll auch als Geschenk für einen Lieblingsmenschen

Glauben im Leben –
mit dem Rupertusblatt
immer gut informiert!

jetzt abonnieren + Prämie aussuchen

rupertusblatt.at | rupertusblatt@eds.at | 0662 / 8047-2030



Adventkranzweihe und Besuch vom Hl. Nikolaus in Großarl



DANKE für die offenen Türen...



Viele Kinder, Frauen und Männer folgten dem Stern und engagierten sich bei der Dreikönigsaktion. Vielen Dank dafür!



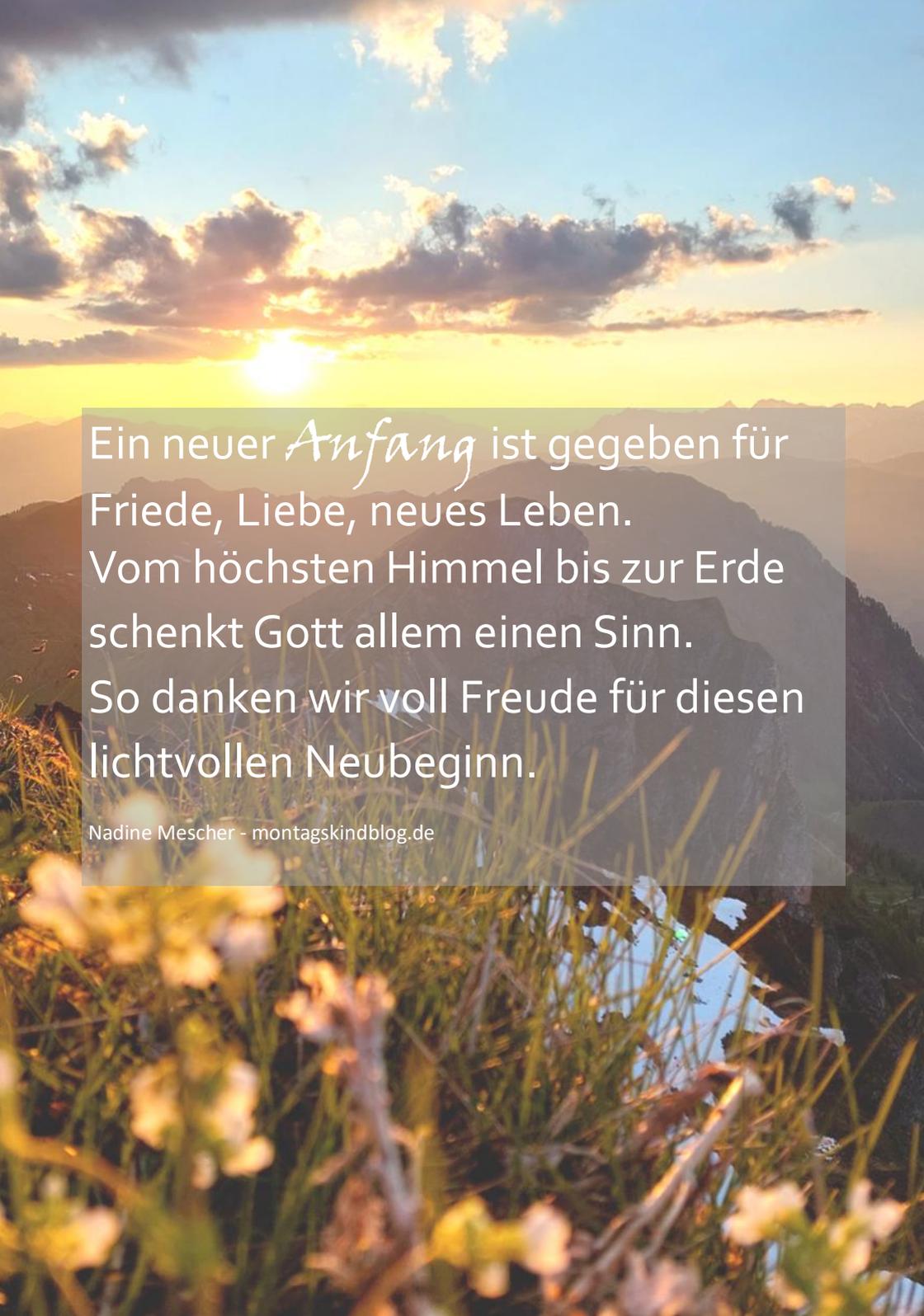
Rückblicke

Es ist so schön, ein Ministrant zu sein ...



PFARRFASCHING





Ein neuer *Anfang* ist gegeben für
Friede, Liebe, neues Leben.
Vom höchsten Himmel bis zur Erde
schenkt Gott allem einen Sinn.
So danken wir voll Freude für diesen
lichtvollen Neubeginn.

Nadine Mescher - montagskindblog.de